

Winteropening in Ottenschlag

Im Vorfeld des ersten ÖSHS Wagenrennens in Ottenschlag hatte man schon fast winterliche Gefühle. Ständig waren die Verantwortlichen und natürlich auch die meisten potentiellen Starter in den einschlägigen Wetter Sites, um zu erfahren wie sich die Prognose für Ottenschlag veränderte. Geht es im Winter darum diesen, Prognosen möglichst ausreichend Schneefall zu entnehmen, waren hier, die Vorzeichen eher umgekehrt. Schneefall in erheblichen Mengen konnte dem Rennen das vorzeitige Aus beschern. Anreisen von mehreren hundert Kilometern für eine Absage wollten die wenigsten riskieren. Also hat man am Donnerstag nochmal einen letzten Versuch bei der ZAMG (Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik) gemacht und das Wettertelefon bemüht. Die erste Auskunft war, dieser Anruf kostet sie 2,17€/ Minute, dann hat sich ein netter Wetterfrosch gemeldet, der kompakte Infos in die Minute brachte. Ottenschlag sollte am Wochenende nicht mehr als 1- 2 Liter Niederschlag/m² erwarten. In Schnee umgerechnet waren das etwas 2-4 cm. Damit sollten wir leben können. Also auf nach Ottenschlag.



Der Termin war etwas unglücklich, weil einige unserer Sportfreunde bei der zeitgleich stattfindenden Cart – EM in Udine am Start waren. So waren nur ca. 37 Starter auf der Meldeliste von denen am Ende dann tatsächlich nur 26 kamen. Welche Gründe auch immer dazu führen, dass gemeldete Starter nicht anwesend sind, ist weniger wichtig, sich kurz bei der Rennleitung abzumelden, sollte eigentlich zum guten

Benehmen eines jeden Sportlers gehören. Einige „Starter“ müssen sich in diesem Zusammenhang Kritik leider gefallen lassen.

Die dann endlich nach unterschiedlich langen Anfahrten, am Freitagnachmittag in Ottenschlag, angekommenen Sportler fanden ein geräumiges, ebenes Stake Out Gelände mit ordentlichen Sanitäranlagen, die vom Ottenschlager Fußballclub zur Verfügung gestellt wurden, vor. Die angekündigten 2-4 cm Schnee waren noch nicht da, sollten aber nicht mehr allzu lange auf sich warten lassen. Das Thermometer fiel rapide, ein kräftiger, kalter Wind aus Nordwest kam auf und es fing an zu schneien. Innerhalb kürzester Zeit hatten wir eine geschlossene Schneedecke und einem echten Winteropening stand nichts mehr im Wege.



Bei der Startnummernausgabe im Restaurant „Schnitzelwirt“ hatte man schon gesehen, dass man hier zum Musherabend sicher keine „Unterlage“ mitbringen muss, um nicht hungrig durch den Abend gehen zu müssen. In gemütlichem Ambiente hat sich die Startnummernausgabe selbst schon zu einem Vormusherabend entwickelt.

Der für das Rennen angesetzte Trail verlief durchweg im Wald, sodass die Verwehungen, die am Stake Out und in den umliegenden Feldern z.T. zu halbmeter hohen Schneehöhen führten, hier nichts ausrichten sollten. Dem Start am Samstagmittag sollte nichts im Wege stehen.

Zwei Streckenlängen waren angesetzt. Für Skandinavien und die D-Klasse waren 5 Km, für C, B und A 7,8 Km vorgesehen. Der Trail hatte einen festen, gut geschotterten

Untergrund, es gab keine weichen Stellen und trotz Schneeauflage, hier im Wald hatte die Prognose der ZAMG von 2-4 cm nämlich halbwegs gestimmt, war es griffig und auch Verzögerungen und Bremsmanöver waren unproblematisch. Insgesamt war das erste Schneerennen für diese Saison für viele Teilnehmer schon etwas ungewöhnlich, denn wer hätte gedacht, dass man das mit dem Wagen absolviert.

Priorität war deutlich, dass alle Hunde und Menschen den ersten Lauf unverletzt absolvieren, was auch der Tenor der Musherbesprechung vor dem Rennen war, wo gerade auf die einzige Stelle, die mit gelber Tafel zu markieren war, deutlich hingewiesen wurde. Hier gab es eine 180° Kurve im Gefälle, die den Verantwortlichen einige Sorgen bereitete. Es hat sich aber gezeigt, dass es absolut keine Veranlassung dazu gab. Wir haben niemanden gesprochen, der nicht begeistert über die Strecke geschwärmt hätte. So sind auch nach dem ersten Tag trotz der Schneeauflage, die sicher absolute Toppzeiten verhindert hat, doch gute, akzeptable Zeiten gefahren worden. Tagesbestzeit konnte Klaus Bäumel mit seinen beiden Huskies vor dem Scooter mit einem Durchschnitt von 26,3 Kmh erreichen. Eva Pfannhauser erreichte in der Klasse Bike Damen 19,5 Kmh. Bei den Läuferinnen konnte sich Eva Bernhard mit ihrem Husky/Schäferhundmix mit 13,6 kmh sogar noch knapp vor Julian Astelbauer, der die Bestzeit bei den Herren lief, platzieren. Bei den Gespannen fuhr Karl Rachbauer mit seinem A-Team mit einem Schnitt von 23,4 Kmh Tagesbestzeit. Die kleineren Gespanne auf der langen Strecke wurden mit 20,3 Kmh deutlich von Gerhard Rester angeführt. Karl Rachbauer Jun. zeigte allerdings mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 21,4 Kmh auf 5 Km, dass die nächste Generation im Hause Rachbauer bereits aus den Startlöchern heraus ist.



In den Klassen Bike Herren und C2 sollte die Entscheidung am zweiten Renntag spannend werden. Hier führte Julian Astelbauer, der nochmals startete, nur mit 8 Sekunden vor Sepp Bauer, das Carinthian Mountains Team führte mit knappen 5 Sekunden vor Hannes Eder, der mit Ajouk und Shadow im Team seiner Verwandtschaft extrem dicht auf den Fersen war.



Die Temperaturen fielen weiter und der steife Nordwestwind ließ eine Temperatur von -20 bis -25° fühlen. Alle freuten sich auf den Musherabend beim „Schnitzelwirt“, um den Renntag zu diskutieren und Termine für weitere Begegnungen in der jungen Rennsaison 2008/2009 zu koordinieren. Das Essen hier war ein Erlebnis für sich und nahezu schon die weite Anreise wert. Selten hat man gesehen, dass die Portionen des Musheressens auch fürs nächste Frühstück noch ausreichten.

Es wurde Sonntag, die Strecke nochmals abgefahren und glücklicherweise hat der dichte Wald alle Flatterbänder und Richtungstafeln dort gelassen wo sie hingehörten. Der Wind blies auf dem Stake Out weiterhin wie die Hölle. Es war so kalt, dass einem die Gedanken über die möglichst beste Bekleidung für den zweiten Lauf fast im Gehirn einfroren. Im Wald, auf dem Trail, war allerdings nichts mehr von diesem durch den berühmten Wind Chill Faktor verstärkten Frostgefühl zu merken. Also hieß es, lieber am Start ein paar Minuten frieren und dann auf der Strecke die Bewegungsfreiheit leichter Kleidung genießen.

Der langen Rede kurzer Sinn, in keiner Kategorie gab es irgendwelche Veränderungen in Bezug auf die Platzierung zum Vortag. In keiner außer in C2. Trotzdem das Carinthian Mountains Team eine um fast 2 Minuten schnellere Laufzeit als am Vortag erreichen konnte, hat Hannes Eder mit seinen 3 Malamuten seine Vortagszeit um gut 3,5 Minuten verbessern können und sich so den Ersten Platz in dieser Kategorie erkämpft. So konnten in Ottenschlag 4 echte Carinthian Mountain Mals und ihre beiden Eltern Shadow und Tara sich die Plätze 1 und 2 in der Klasse C2 erkämpfen.

Die Siegerehrung fand pünktlich um 14 30 Uhr im Vereinsheim des Fußballclubs Ottenschlag statt. Die üblichen auf Hochglanz polierten Pokale wurde dieses Mal durch ein Geschenkpaket mit Bioprodukten der Firma Sonnentor ersetzt. Eine schöne Alternative, die ganz im Sinne vieler Sportler war. Zum Abschluss verabschiedete sich Bürgermeister Tiefenbacher noch von den Mushern und gab seiner Freude auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr Ausdruck.